

Covid-19 Maßnahmen in Peru*



Ausbreitung

- 19. Januar 2021: 1.073.214 bestätigte Fälle, 39.044 Todesfälle
- 15. Dezember 2020: 987.675 bestätigte Fälle, 36.817 Todesfälle
- 22. September 2020: 776.546 bestätigte Fälle, 31.586 Todesfälle
- 09. Juni 2020: 203.736 bestätigte Fälle, 5.738 Todesfälle
- 14. April 2020: 10.303 bestätigte Fälle, 230 Todesfälle
- 6. März 2020: Erster bestätigter Fall



Nationaler Notstand

- 26. Januar 2021: Nationaler Notstand wird ab dem 01.02.2021 um weitere 28 Tage verlängert
- 04. Juni 2020: Nationaler Gesundheitsnotstand wird bis zum 07. September verlängert
- 15. März 2020: Nationaler Notstand wird ausgerufen



Grenz- und Reisebeschränkungen

- 26. Januar 2021: Grenzen im Luftverkehr sind nach Europa, Brasilien und Südafrika geschlossen; Land- und Seegrenzen sind weiterhin geschlossen
 - o Einreisende aus anderen Ländern müssen ein negatives COVID-19 Testergebnis vorlegen, das nicht älter als drei Tage ist und müssen sich nach der Einreise in eine 14-tägige Quarantäne begeben
- 19. Oktober 2020: der erste internationale Flug (ausgehend von Santiago) landet in Arequipa
- 15. Juli 2020: Inlandsflüge wieder möglich
- 16. April 2020: Inlandsreisen für gestrandete Peruaner*innen werden zur Rückkehr in ihre Provinz möglich
- 16. März 2020: Grenzen geschlossen
 - o Nationale Grenzen geschlossen
 - o Inlandsreisen zwischen den 196 Provinzen verboten



Nationale Quarantäne/Ausgangssperre

- 26. Januar 2021: In zehn Regionen wird zwischen dem 31. Januar 2021 und dem 14. Februar 2021 die totale Ausgangssperre verhängt – nur eine Person pro Haushalt darf das Haus zwischen 06:00 und 18:00 Uhr zum Einkaufen verlassen
- 13. Januar 2021: Verlängerung der Ausgangssperren in (Hoch-)Risikogebieten bis mindestens 31. Januar 2021
 - o Hochrisikogebiete sind z.B. Piura, Tacna, Lima, Junín, Ica und Áncash – hier gelten Ausgangssperren zwischen 19.00 und 04:00 Uhr.
- 01. Juli 2020: langsame Wiederöffnung geplant; aufgrund der nach wie vor hohen Fallzahlen werden die Ausgangssperren aber schnell wiedereingeführt
- 19. März 2020: nationale Ausgangssperre wird ausgerufen
 - o Ausgangssperre zwischen 20:00 und 05:00 Uhr



Einschränkung des öffentlichen Lebens

- 26. Januar 2021: In zehn Hochrisikogebieten bleiben bis zum 14. Februar Geschäfte, die nicht für den täglichen Bedarf gebraucht werden, geschlossen und es gilt ein Verbot der Nutzung privater Kfz an allen Tagen. Zudem gilt ein generelles Verbot von privaten Treffen auch in Privatwohnungen
- 13. Januar 2021: Verlängerung der Maßnahmen bis mindestens 31. Januar 2021
 - o Für Geschäfte, Kirchen, Restaurants, Einkaufszentren etc. gelten spezifische Kapazitätsgrenzen – diese unterscheiden sich je nach Inzidenzwert der Region
- 11. April 2020: Aufhebung der geschlechtergetrennten Regelung, nachdem die Märkte an den Tagen, an denen Frauen das Haus verlassen dürfen, überfüllt waren
- 02. April 2020: Einführung eines geschlechterbasierten Quarantänensystems: an 3 Tagen der Woche dürfen Frauen das Haus verlassen; an anderen 3 Tagen Männer
- 16. März 2020: Perus öffentliche Schulen schließen und halten den Unterricht online ab – Präsenzunterricht ist erst 2021 wieder geplant



Haltung der Bevölkerung

- 16. Januar 2021: eine Umfrage von Ipsos Perú gibt an, dass 48 % der peruanischen Bevölkerung sich nicht impfen lassen möchte
 - o Im August lag diese Zahl noch bei 22 %
- 22. März 2020: laut einer Umfragen unterstützen 96% der Bevölkerung die Einführung der Ausgangssperre



Medizinische Ausstattung und Versorgungslage

- 05. Februar 2021: Das Unternehmen Linde Peru, Hersteller und Vertreiber von medizinischem Sauerstoff, meldet, dass aufgrund der hohen Nachfrage die

Reservelager ausgeschöpft sind – Präsident Sagasti bittet private Unternehmen ihre Vorräte an medizinischem Sauerstoff den Krankenhäusern zur Verfügung zu stellen

- 24. Juni 2020: Präsident Vizcarra gibt privaten Krankenhäuser eine Frist von 48 Stunden, um sich auf Preise zu einigen, die sie an Covid-19 Erkrankten in Rechnung stellen – andernfalls droht die Enteignung von Privateigentum
- 03. Juni 2020: 85 Ärzte und Ärztinnen sowie medizinisches Personal aus Kuba reisen auf peruanische Anfrage zur Unterstützung an



Impfstrategie

- 07. Februar 2021: geplante erste Lieferung der Sinopharm Impfdosen soll Peru erreichen
- Januar 2021: Peru hat Bestellungen für 14 Millionen Dosen des AstraZeneca Impfstoffes aufgegeben, der bis spätestens September geliefert werden soll, sowie 20 Millionen Dosen des Pfizer/BioNTech Impfstoffes, die im März und April zugestellt werden sollen
- 07. Januar 2021: Präsident Sagasti kündigt den Kauf von 38 Millionen Dosen des Sinopharm Impfstoffes an



Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung

- 08. Juni 2020: die Weltbank veröffentlicht Prognosen, dass Perus Wirtschaft in 2020 um 12 % schrumpfen wird
- 29. April 2020: der peruanische Kongress verabschiedet ein Gesetz, dass es Arbeitnehmern vorzeitig erlaubt bis zu 12.900 \$ straffrei von ihren privaten Rentenfonds abzuheben
- 23. April 2020: die Zentralbank gibt eine Serie von Anleihen im Wert von \$ 1,2 Milliarden aus, die darauf abzielen, die Kreditvergabe für peruanische Unternehmen zu erhöhen
 - o Peru plant die Ausgabe von Anleihen im Wert von bis zu \$ 4,4 Milliarden, um die staatliche Reaktion auf die Gesundheitskrise zu finanzieren.
- 16. April 2020: rund 200 Euro werden als zinslose Kredite an Menschen ausgezahlt, die aufgrund der Ausgangssperre ihren Arbeitsplatz verloren haben
- 13. April 2020: Regierung kündigt an die Gehälter von nicht essentiellen Arbeitnehmern, deren Job durch die Pandemie komplett ausgesetzt wurde, sowie Zahlungen an das nationale Gesundheitssystem für drei Monate zu subventionieren
- 06. April 2020: Regierung startet das Programm Reaktiva Perú, das Unternehmen großzügige Geschäftskredite garantieren soll, um Mitarbeitende und LieferantInnen zu bezahlen
- 19. März 2020: an bedürftige Familien zahlt die Regierung einen Bonus von umgerechnet knapp 100 Euro